

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

GAZIN

e-Paper



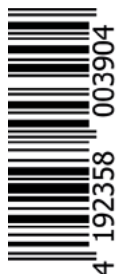
CLAUS VOGT
GOLDANLEGER
im siebten Himmel

HANDEL
IM WANDEL
– eine kleine Geschichte
der Wirtschaft
und des Geldes

Marc Friedrich

Unersättlicher STROMBEDARF

**Jetzt setzen auch Unternehmen
auf Kernenergie**





ERFOLG wird bei uns großgeschrieben. **Umwelt** aber auch: Das **ePaper**

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

Besuche uns auf www.erfolg-magazin.de/shop
oder scanne den Code.



Impressum

SACHWERT Magazin ePaper

Verlag

BACKHAUS Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter
Julien Backhaus

Redaktion/Grafik

Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus
Redaktion: Martina Karaczko,
Anna Seifert, Lea Trägenap
E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Objektleitung: Judith Iben
Layout und Gestaltung: Stefanie Schulz,
Judith Iben, Christina Meyer
E-Mail: magazine@backhausverlag.de

Onlineredaktion

E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger

Julien Backhaus
Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg
Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: info@backhausverlag.de
www.backhausverlag.de

Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschwiege denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung
nicht ohne Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

Folgen Sie uns auch auf



Martina Karaczko
Redakteurin

Bild: Alex Waitke

Das große Ganze

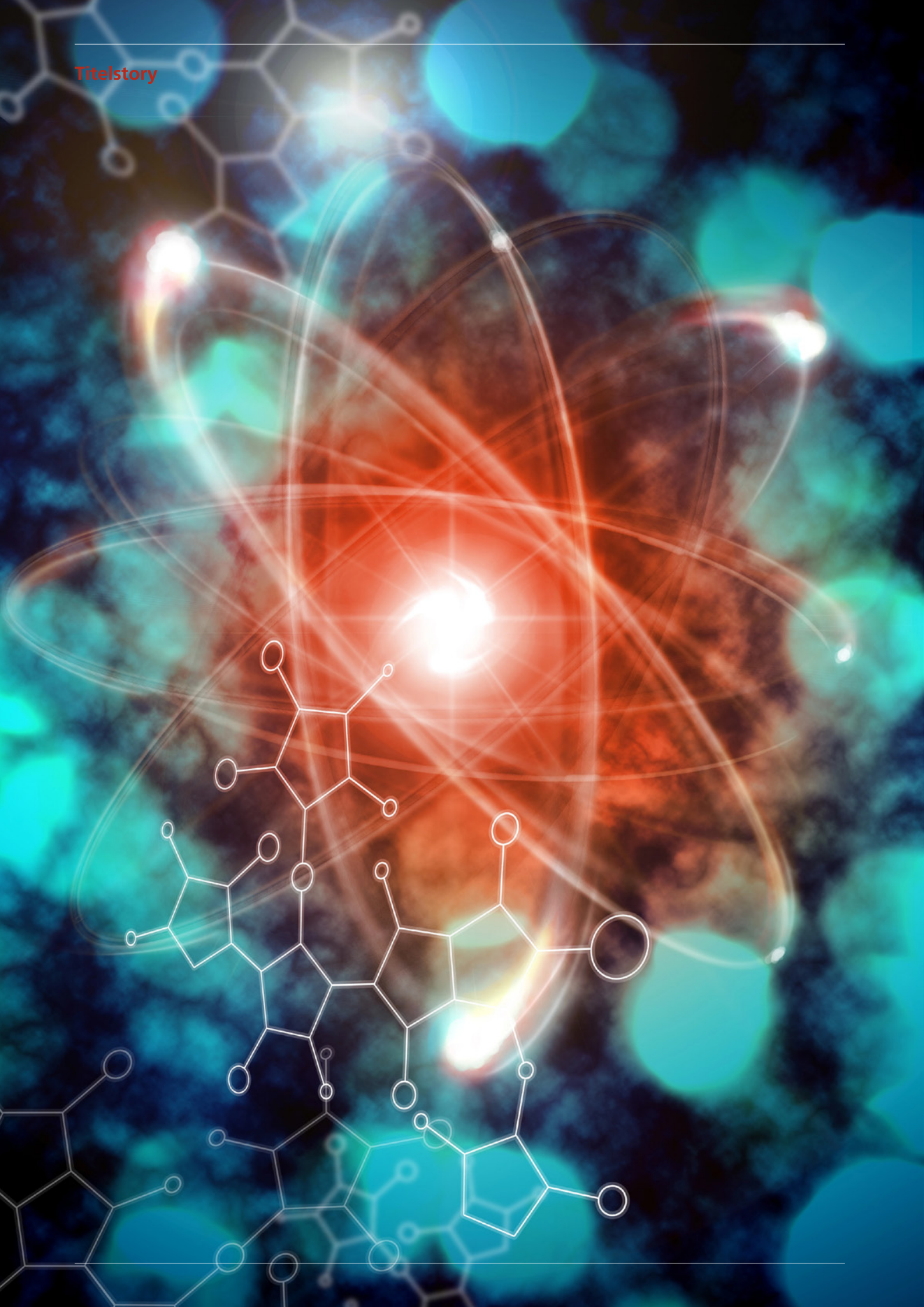
Der Planet steht vor einer neuen Epoche

Seit rund 12.000 Jahren wird auf diesem Planeten Handel betrieben. Und in dieser Zeitspanne haben sich Fortschritt und Handel gegenseitig beeinflusst. Wie in unserem Bericht »Handel im Wandel« zu lesen ist, hat der Handel das gesellschaftliche Leben aller Menschen nachhaltig strukturiert und Wege für künftige Entwicklungen vorgezeichnet. Je später die Epoche, desto rasanter scheint die Entwicklung. Ein Meilenstein dürfte die Industrialisierung gewesen sein, die eine Vorbereitung auf unser gegenwärtiges Leben war. Und nun stehen wir erneut an der Schwelle einer neuen Epoche, der Grund: KI.

Gastautor Marc Friedrich schreibt in unserer Titelstory »Unersättlicher Strombedarf – Jetzt setzen auch Unternehmen auf Kernenergie«: »Die Künstliche Intelligenz steht an der Schwelle, unsere Welt von Grund auf zu verändern.«

Ja, das haben wir vielleicht schon gehäht, nur manch einer – aus der Politik – hat eines möglicherweise nicht bedacht: Diese revolutionäre Technologie, die erst an ihrem historischen Anfang steht, benötigt irrwitzige Mengen an Strom. Und der Autor sieht darin ein großes Problem, denn die Energiewende und die Technologiewende passen in ihrer jetzigen Form nicht zueinander. Friedrich meint, dass eine Rückkehr zur Kernenergie der einzige Weg ist, dies zu ändern. Und er zeigt auch auf, wie das gelingen kann, denn auch hier hat die Innovation nicht Halt gemacht. Es geht rasant in die Zukunft! Und wenn wir von Rasanzen sprechen, darf Gold nicht fehlen. Welche Möglichkeiten sich für Anleger aus der Entwicklung des Goldpreises ergeben, beleuchtet Claus Vogt in seinem Marktcommentar.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Martina Karaczko



Unersättlicher Strombedarf

Jetzt setzen auch Unternehmen auf Kernenergie

Ein Gastbeitrag von Marc Friedrich

Während Deutschland seine letzten Kernkraftwerke abgeschaltet hat und in einem Akt der Zerstörung sogar die Kühltürme eines Kernkraftwerks gesprengt hat, setzt nicht nur die ganze Welt auf die grundlastfähige, hocheffiziente und CO₂-neutrale Kernenergie, sondern auch Unternehmen. Tech-Giganten wie Google und Microsoft wollen ihren immer größer werdenden Energiehunger mit Atomkraft stillen, um den enormen Strombedarf ihrer Künstlichen Intelligenz zu decken. Noch nie war es offensichtlicher als jetzt, dass Deutschland in Sachen Energiepolitik komplett falsch abgelenkt ist.

DER UNERSÄTTLICHE STROMBEDARF
Willkommen in der Zukunft! Eine Zukunft, die mehr Energie braucht als je zuvor – und das in einem rasanten Tempo. Die Künstliche Intelligenz (kurz KI) steht an der Schwelle, unsere Welt von Grund auf zu verändern. Meine Prognose: Die kommenden drei Jahre werden unsere Welt für immer verändern.

Künstliche Intelligenz klingt für viele wie Science-Fiction, ist aber längst Realität. Die Geschwindigkeit, mit der die KI voranschreitet, ist unglaublich und für Normalsterbliche kaum noch greifbar. Die Technologie hat das Potenzial, ganze Industrien zu revolutionieren, von der Medizin bis zur Automobilbranche. Doch eine entscheidende Frage wird oft ignoriert: Wie soll all das mit Strom versorgt werden? KI-Systeme, insbesondere solche, die auf maschinellem Lernen basieren, benötigen enorme Rechenleistung – und diese frisst Unmengen an Strom.

Es wird geschätzt, dass der Energieverbrauch von Datacentern weltweit

bis 2030 rund 8 Prozent des globalen Strombedarfs ausmachen könnte. Tech-Riesen wie Google und Microsoft und zuletzt auch Amazon haben das Problem erkannt und handeln – anders als Deutschland. Die Tech-Konzerne setzen jetzt verstärkt auf Atomkraft, um den Strombedarf ihrer energieintensiven KI-Rechenzentren zu decken. Das tun sie nicht, weil sie besonders auf ihre CO₂-Bilanz achten, sondern weil die Kernenergie eine günstige und vor allem zuverlässige Energiequelle ist. Denn eines wissen diese Konzerne: Erneuerbare Energien

USA SETZEN AUF ATOMKRAFT, WÄHREND DEUTSCHLAND AUSSTEIGT

Schauen wir uns die Situation genauer an: Google und Microsoft haben beide Verträge mit Unternehmen abgeschlossen, die sich auf fortschrittliche Atomkraftwerke der neuen Generation spezialisiert haben. Diese sogenannten Small Modular Reactors (SMRs) sollen in Zukunft zuverlässig, sicher und vor allem emissionsarm den wachsenden Energiehunger stillen. Für die Tech-Giganten ist das eine langfristige Investition in ihre

Viele Politiker in Deutschland wollen diese Tatsache allerdings immer noch nicht wahrhaben:
Die Atomkraft ist längst zurück und sie ist die Technik der Zukunft.

alleine werden bei weitem nicht in der Lage sein, den stetig steigenden Energiebedarf zu decken.

Viele Politiker in Deutschland wollen diese Tatsache allerdings immer noch nicht wahrhaben: Die Atomkraft ist längst zurück und sie ist die Technik der Zukunft. Während Deutschland, gefangen im ideologisch-dogmatischen Klimawahn, lieber Windmühlen baut, hat der Rest der Welt erkannt, dass das der falsche Weg ist.

Zukunft. Sie verstehen, dass die Stromversorgung in Zeiten des Klimawandels gesichert und stabil sein muss – und dass erneuerbare Energien allein das nicht gewährleisten können.

Die USA setzen hier ein klares Zeichen: Atomkraft als sauberer, zuverlässiger Energielieferant für die digitale Zukunft. Währenddessen hat Deutschland, nach der Fukushima-Katastrophe im Jahr 2011, den überleiteten Atomausstieg beschlossen. Eine Entscheidung, ▶



die uns nicht nur in der Gegenwart teuer zu stehen kommt, sondern auch in der Zukunft immense Nachteile mit sich bringt. Wir haben unsere letzten Atomkraftwerke 2023 abgeschaltet und verlassen uns stattdessen auf den Ausbau von Wind- und Solarenergie. Doch was passiert, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint? Die Antwort ist einfach: Deutschland importiert Strom aus dem Ausland (Abb. 1). Allein im Juli mussten 4,486 Gigawattstunden importiert werden.

Deutschland, einst Vorreiter in Sachen Technologie, ist mittlerweile zum Geisterfahrer in der Energiepolitik geworden. Der ideologische Atomausstieg wird uns teuer zu stehen kommen. Während andere Länder in Forschung und Entwicklung von neuen Technologien investieren, verpasst Deutschland diese Chance. Es scheint, als hätte man hierzulande nicht verstanden, dass die moderne Atomkraft nichts mehr mit den veralteten und risikoreichen Kraftwerken vergangener Jahrzehnte zu tun hat.

Fortschrittliche Reaktoren sind nicht nur sicherer, sondern auch deutlich effizienter. Sie produzieren weniger Abfall und können flexibler auf

Energiebedarfsschwankungen reagieren. Dazu kommt: Atomkraftwerke sind im Gegensatz zu Wind- und Solaranlagen wetterunabhängig und liefern konstant Energie, auch in der Nacht oder bei Windstille.

DEUTSCHLAND DEINDUSTRIALISIERT
Während andere Länder auf eine Mischung aus erneuerbaren Energien und moderner Atomkraft setzen, wollen wir

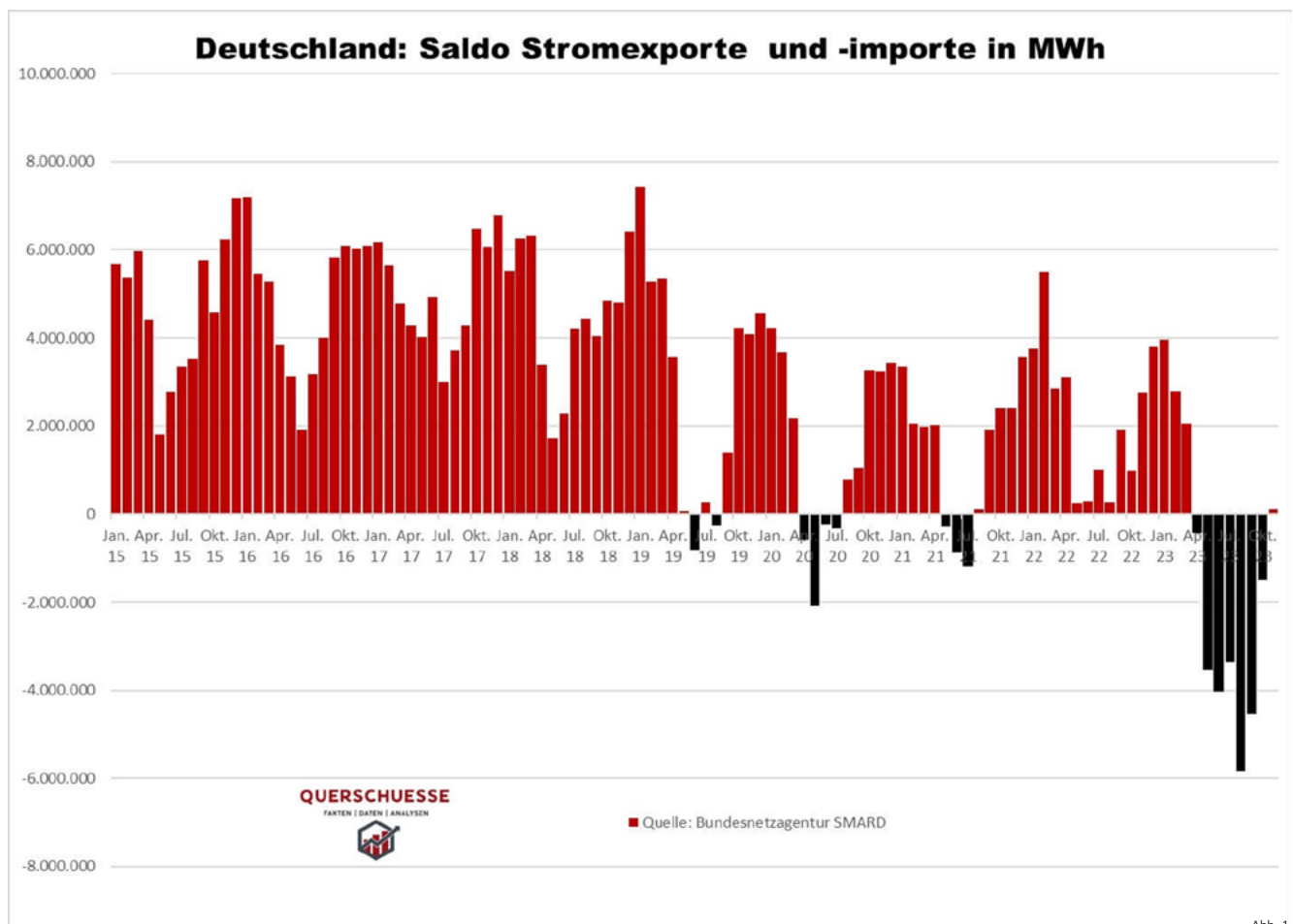
Problem noch dringlicher. Schon jetzt sehen wir einen Exodus einstiger Größen der deutschen Industrie wie Miele oder Stihl.

Auch große Konzerne haben in den letzten Jahren aufgrund steigender Stromkosten und anderer wirtschaftlicher Belastungen ihre Produktionskapazitäten ins Ausland verlagert oder angekündigt, Deutschland teilweise den Rücken zu kehren. Bestes Beispiel: Der Chemiekon-

Eine entscheidende Frage wird oft ignoriert: Wie soll all das mit Strom versorgt werden?

den gesamten Energiebedarf ausschließlich durch Wind, Sonne und Biomasse decken. Doch die Realität sieht anders aus. Immer wieder kommt es zu Stromengpässen, die Netze sind instabil und die Preise steigen sowohl für die Bürger als auch für die Unternehmen. Für energieintensive Branchen wird Deutschland als Standort immer unattraktiver. Und mit dem massiven Energiebedarf, den die Künstliche Intelligenz mit sich bringt, wird dieses

zern BASF, einer der größten Chemieproduzenten der Welt, hat im Februar 2023 angekündigt, seine Produktion in Europa, insbesondere in Deutschland, zu reduzieren. Die hohen Energiepreise und der anhaltende Kostendruck durch die Energiekrise wurden als Hauptgründe für diese Entscheidung genannt. BASF hat gleichzeitig den Ausbau seiner Produktionskapazitäten in Asien, insbesondere in China, vorangetrieben.





Die Frage, ob Atomkraft in der Zukunft eine Rolle spielen wird, ist längst beantwortet – sie wird es.

Der Spezialchemiekonzern Lanxess hat ebenfalls angekündigt, sich stärker auf Standorte außerhalb Europas zu konzentrieren. Lanxess-Vorstandschef Matthias Zachert erklärte bereits 2022, dass Europa, insbesondere Deutschland, aufgrund der Energiekrise und steigender Strompreise als Produktionsstandort zunehmend unattraktiver werde.

Und auch das einstige Aushängeschild – die Automobilwirtschaft – bekommt die völlig verfehlte Energiepolitik der Ära Merkel und der Ampel mit voller Wucht zu spüren. So erwägt Volkswagen aufgrund der hohen Energiekosten Teile seiner energieintensiven Produktion von Batterien für Elektrofahrzeuge außerhalb Europas zu verlagern. In den USA und Asien, wo die Energiekosten deutlich niedriger sind, werden attraktive Standorte für die zukünftige Batterieherstellung geprüft. Spätestens nach den angedrohten Werksschließungen in Deutschland sollten auch bei den

Letzten die Alarmglocken läuten. Oder um es mit den Worten des Volkswagen-Marken-Chefs Schäfer zu formulieren: »Der Dachstuhl brennt lichterloh«.

So traurig es ist. Diese Liste ließe sich noch ewig weiterführen und sie macht deutlich, wie prekär die Situation ist. Wie sollen wir künftig wettbewerbsfähig bleiben, wenn wir die Energieversorgung nicht sichern können? Vor allem die Künstliche Intelligenz braucht stabile und ausreichend verfügbare Energiequellen. Doch Deutschland sperrt sich gegen die Atomkraft, obwohl sie genau das liefern könnte.

DIE CHANCE FÜR ANLEGER

Es ist allerdings gut, dass der Rest der Welt dem Beispiel Deutschland in Sachen Kernenergie nicht folgt. Daraus ergeben sich natürlich viele Chancen für Anleger. Da immer mehr Länder Atomkraft als Lösung für ihre Klimaziele wieder in Betracht ziehen, ist das Potenzial für Investitionen in diese Branche erheblich.

Im Jahr 2023 betrug der Weltbedarf an Uranoxid 203 Millionen lb. Bis 2040 soll dieser Bedarf auf 264,8 Millionen lb ansteigen. Gleichzeitig lag die Uranminenproduktion 2023 nur bei 142 Millionen lb. Um den gesamten Bedarf allein durch die Produktion zu decken, müsste die Uranminenproduktion bis 2033 um etwa 65 Prozent steigen. Bis 2040 wäre sogar ein Anstieg von circa 86,5 Prozent erforderlich, um den dann erwarteten Bedarf vollständig zu decken.

Ich habe bereits mehrfach auf die Chancen bei Uran-Aktien hingewiesen. Vor allem die Ankündigungen von Microsoft und Google haben in den letzten Wochen erneut für neue Euphorie bei Uran-Werten gesorgt. So konnte zum Beispiel der größte Uran-ETF, der Global Uranium ETF, allein seit Anfang August mehr als 40 Prozent zulegen. Das ist für ein solches Schwergewicht bemerkenswert. Eine Verschnaufpause erscheint hier erstmal überfällig. Mittel- bis langfristig ist der gesamte Uran-Sektor allerdings sehr interessant.

FAZIT: DIE ATOMKRAFT ALS UNVERZICHTBARER TEIL DER ZUKUNFT

Die Frage, ob Atomkraft in der Zukunft eine Rolle spielen wird, ist längst beantwortet – sie wird es. Die Frage ist nur, ob Deutschland das erkennen wird, bevor es zu spät ist. Wir können nicht länger ideologisch verblendet auf die Atomkraft verzichten, während Länder wie die USA oder auch China ihren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Wenn wir den Energiebedarf der Künstlichen Intelligenz decken und in der globalen Konkurrenz bestehen wollen, brauchen wir eine pragmatische und vor allem technologieoffene Energiepolitik. Es ist Zeit, aus dem Schneckenhaus herauszukommen und die Realität zu akzeptieren: Ohne Atomkraft geht es nicht. Sonst stehen wir bald ohne Strom da – und ohne Zukunft. ♦

Der Autor



Marc Friedrich ist Finanzexperte, Redner, Vordenker, Freigeist und Gründer. Als »Spiegel«-Bestseller-Autor ist er einer größeren Öffentlichkeit bekannt.

PI PHYSICAL GOLD FUND

Ihr einfacher Weg zu Anlagegold in Liechtenstein.

Prof. Dr. Max Otte

Florian Günther

- Der Fonds mit physischem Gold in Liechtenstein
- Faire Gebühr in Höhe von 0,95 % pro Jahr
- Keine Mindestanlagesumme & sparplanfähig
- Prämie: 1g Gold pro 10.000 Euro Anlagevolumen

Mehr erfahren:



Anlegen am sicheren Hafen: Gold als Krisenschutz.

Sehr geehrte Privatanleger!

Macht Ihnen die Zukunft manchmal Angst? Falls ja, zu Recht: Denn Freiheit, Sicherheit und Wohlstand sind in der westlichen Welt so sehr bedroht wie seit Ende des 2. Weltkriegs nicht mehr.

Auf der großen Bühne der Weltpolitik wollen die USA weiterhin die Hauptrolle spielen – trotz eines Schuldenbergs, der immer weiter wächst. Die Eurozone steht ebenfalls vor massiven Haushalts- und Finanzproblemen. Wie Prof. Dr. Max Otte in seinem Bestseller *Weltsystem-crash* bereits 2019 vorhersagte, werden die westlichen Staaten auf zunehmende Überwachung und Enteignung ihrer Bürger und deren Vermögen zurückgreifen.

Der große Gewinner dieser Entwicklung ist Gold. Seit fünf Jahrtausenden steht das Edelmetall für Werterhalt. Gerade

in Krisenzeiten wurde es zur harten Währung hinter der Alltagswährung. Genau das passiert nun wieder: Weltweit tauschen große Finanzinstitute – darunter die Zentralbanken von China und Russland – US-Staatsanleihen gegen physisches Gold. Die Drückung des Goldpreises durch die FED ab den 1970er Jahren findet nun Ihr Ende. Gold wird wieder zur globalen Reservewährung. **Wir rechnen deshalb mittelfristig mit einem Preisanstieg auf über 10.000 Euro und langfristig sogar auf über 30.000 Euro pro Feinunze.**

Auch Sie sollten jetzt auf Gold setzen! Denn Barbestände, Immobilien und viele Aktien – darunter die DAX40-Vertreter – werden wahrscheinlich gegenüber Gold abwerten. Um Ihnen den Einstieg in Gold so einfach und sicher wie möglich zu machen, haben wir eine einzigartige Anlagelösung

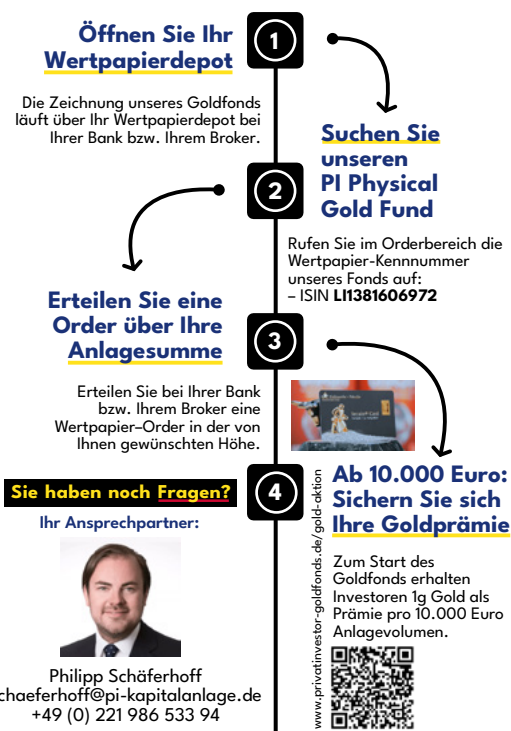
für Sie aufgelegt: Unseren **PI Physical Gold Fund**.

Sie können über unseren Fonds Anteile an echtem Gold erwerben, das unter höchster Sicherheit in Liechtenstein verwahrt wird. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Anteile auch in physischer Form ausliefern zu lassen. Wenn Sie jetzt eine Zeichnung über 10.000 Euro vornehmen, erhalten Sie zudem ein Gramm Gold frei Haus als exklusive Prämie.

Schützen Sie jetzt Ihre finanzielle Unabhängigkeit mit physischem Gold in Liechtenstein: Den **PI Physical Gold Fund** zeichnen Sie ganz einfach über Ihr Wertpapierdepot. Der Fonds ist ab sofort unter der ISIN **LI1381606972** im Handel gelistet. Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie uns gerne.

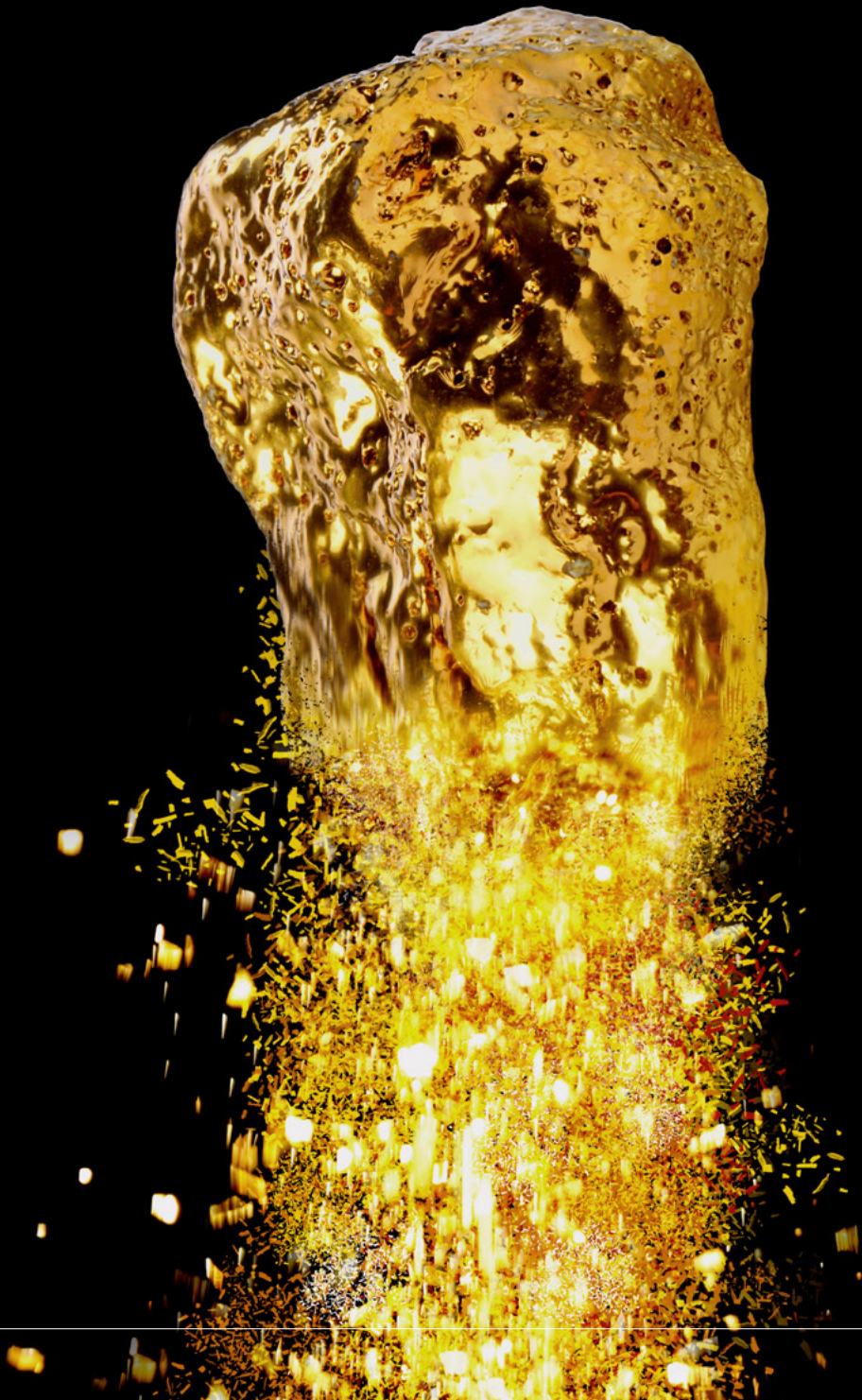
Auf gute Investments!
Ihr Florian Günther
Partner der **PI Privatinvestor Kapitalanlage GmbH**

So einfach investieren Sie in unseren Goldfonds:



Goldanleger im siebten Himmel

Ein Gastbeitrag von Claus Vogt



Der Goldpreis hat seinen Aufwärtstrend fortgesetzt und ist in allen wichtigen Währungen auf neue Höchstkurse geklettert. Darin kommt neben der Breite der Goldhaube als einem weltweiten Trend eine erheblich wichtigere Tatsache zum Ausdruck: Gold wird von Zentralbanken zunehmend als unverzichtbare Währungsreserve wahrgenommen und aus diesem Grund gekauft.

Dieser Trend steckt noch in seinen Kinderschuhen. Er wird weiter an Fahrt aufnehmen, da der Kauf von Gold eine rationale Antwort auf den Einsatz des Währungssystems als Waffe gegen Russland darstellt. Bereits zuvor sprachen wir in diesem Zusammenhang vom Ende einer Epoche und einer Zäsur, die mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 vergleichbar ist und zu entsprechend großen Veränderungen führen wird.

Schließlich sind auch Währungssysteme nicht von Dauer, und der Übergang zu einem neuen Arrangement verläuft nur selten ohne größere Turbulenzen.

GOLDMINENAKTIEN MIT HOHEN KURSGEWINNEN

Von einem steigenden Goldpreis profitieren natürlich auch die Goldproduzenten. Die von uns empfohlenen Goldminenaktien sind in den vergangenen Monaten bereits stark gestiegen.

Auf dem Chart sehen Sie den XAU Goldminen Index, der die Aktien der großen Unternehmen des Edelmetallsektors beinhaltet. Seit Anfang des Jahres ist er immerhin schon um 28 Prozent gestiegen. Beim hochgelobten DAX waren es hingegen nur 15 Prozent.

CHARTTECHNISCH UND FUNDAMENTAL ATTRAKTIV

Wie Sie sehen, befindet sich der XAU Goldminen Index in einem geordneten Aufwärtstrend. Dieser Trend ist noch sehr jung, da der Ausbruch aus einer mächtigen Bodenformation erst kürzlich stattgefunden hat. Das spricht aus charttechnischer Sicht für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung und erheblich höhere Kurse.

Für höhere Kurse spricht allerdings auch die fundamentale Bewertung des Edelmetallsektors. Der deutlich gestiegene Goldpreis führt zu stark steigenden Unternehmensgewinnen. Erstaunlicherweise haben die Analysten das in ihren Gewinnschätzungen noch kaum berücksichtigt. Deshalb wird es positive Überraschungen geben, wenn die Zahlen des dritten Quartals veröffentlicht werden, worauf die Aktien mit großen Kurssprüngen reagieren werden.

VERPASSEN SIE DEN EINSTIEG NICHT

Noch sind die Aktien kleinerer Unternehmen nicht stärker gestiegen als die Marktführer. Das geschieht gewöhnlich erst in einer späteren Phase der Goldhaube. Diese Phase hat noch nicht begonnen. Aber sobald sie beginnt, werden die Kurse ausgewählter kleinerer Aktien förmlich durch die Decke gehen.

Unser darauf ausgerichteter Indikator deutet im Moment darauf hin, dass diese Phase bald beginnen wird. Sobald er das sich anbahnende Kaufsignal gibt, werden wir den Fokus unserer Analysen und Empfehlungen stärker auf die Aktien kleinerer, aber qualitativ hochwertiger Edelmetallproduzenten legen.

Welche Aktien wir zurzeit empfehlen und welche Goldminenaktie gerade aus

Der Autor



Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor von »Krisensicher Investieren«. Der Goldpreisbänder-Indikator dient seinen Prognosen im Edelmetallsektor.

einer langen und mächtigen Bodenformation nach oben ausgebrochen ist, lesen Sie in der Oktober-Ausgabe meines Börsenbriefes Krisensicher Investieren. Das kurzfristige Kursziel beträgt rund 30 Prozent, während wir längerfristig erheblich mehr erwarten.

Während im Edelmetallsektor alles auf eine Fortsetzung der Hausse hindeutet, stehen insgesamt schwierige Börsenzeiten bevor. ♦

Gold wird von Zentralbanken zunehmend als unverzichtbare Währungsreserve wahrgenommen und aus diesem Grund gekauft.

XAU GOLDMINEN INDEX, 2023 BIS 2024



Charttechnisch attraktiv: Der Index zeigt einen geordneten Aufwärtstrend.



Handel im Wandel

– eine kleine Geschichte der Wirtschaft und des Geldes

Über 220 Kilometer zählt die Feuersteinstraße zwischen Regensburg und Prag. Sie gilt als die älteste Handelsroute Europas; vor rund 7.000 Jahren sollen hier jungsteinzeitliche Händler ihre Waren transportiert haben. Bewiesen ist dies zwar nicht, doch die Funde legen ein solches Szenario nahe. Und die Ursprünge des Handels könnten sogar noch viel weiter zurückgehen, ergeben sich doch erste Hinweise auf einen Rohstoffimport noch in der Altsteinzeit.

SESSHAFT UND VERNETZT: DAS NEOLITHIKUM

Tatsächlich greifbar allerdings wird der Handel erst im Neolithikum, erst vor

12.000 Jahren also, ist er doch für die Sesshaftwerdung essenziell. Von nun an dreht sich das Leben um Haus- und Grundbesitz. Darüber hinaus rückt der Austausch von Waren in den Fokus. Dass der Tauschhandel schon damals das gesellschaftliche Zusammenleben strukturiert, davon ist der prähistorische Archäologe Ebbe Nielsen überzeugt: Einige der importierten Waren hätten wohl als Statussymbole Verwendung gefunden, erklärt er in einem wissenschaftlichen Beitrag zu diesem Thema.

Darüber hinaus sei ein Warenaustausch teilweise mit dem Ziel der Allianzen-Bildung verbunden gewesen. Keine Auskunft hingegen geben die Quellen über

den damaligen Gegenwert der Objekte. Aussagen hierzu lassen sich erst mit der Einführung der Buchhaltung treffen.

DIE ERFINDUNG DES GELDES

In sumerischen Quellen etwa ist die Verwendung von Gerste als Zahlungsmittel belegt. Anderswo übernehmen Kaurimuscheln diese Funktion – mit Erfolg: Die Verwendung des sogenannten Muschelgelds lässt sich bis ins 20. Jahrhundert hinein nachweisen. Auf ein Edelmetall hingegen vertraut man wohl erstmals in Mesopotamien: 8,33 Gramm Silber entsprechen hier einem Schekel. Der Schritt zur ersten Münze erscheint klein, doch tatsächlich treten solche Funde erst ab dem 7. Jahrhundert vor Christus auf. Als Urheber dieser Innovation gelten lyrische Herrscher wie etwa Alyattes II. Dessen Münzprägung erfolgt zunächst auf Elektron, einer Legierung aus Silber und Gold. Goldmünzen kommen wohl erst während der Herrschaft des Krösus in Umlauf – einem Mann, der bis heute für seinen Reichtum bekannt ist. Dass das Lyder-Reich kurz darauf untergeht, bedeutet keineswegs das Aus für die Münze, die nun vor allem im Mittelmeerraum ihren Siegeszug antritt. Hier sind es



Der Schritt zur ersten Münze erscheint klein [...].

insbesondere die Römer, die erkennen, wie sehr eine weitgehend einheitliche Währung den Handel vereinfacht. Mit ihrem Denarsystem und einem großflächigen Ausbau des Straßen- und Wegenetzes, weiten sie in kurzer Zeit ihr Weltreich und ihre Wirtschaftsmacht aus.

EIN NEUANFANG AB DEM MITTELALTER

Erst der Untergang des Römischen Reiches läutet die vorläufige Reduktion der Münzprägung und ein erneutes Aufblühen des Tauschhandels ein. Es beginnt eine Umbruchphase, die in ihren Einzelheiten nicht erschlossen ist. Ab dem 7. Jahrhundert beginnt der Warenhandel allerdings erneut zu expandieren. In der kurz darauf anbrechenden und als Kommerzielle Revolution bekannten Blütezeit entstehen sowohl das Bank- und Kredit- als auch das Versicherungswesen – vor allem aber gewinnen die Händler an Bedeutung, die sich zu Gilden zusammenschließen. Was zunächst dem Schutz der Mitglieder dient, wird immer mehr zum Zentrum von Ansehen und politischer Macht; eine Entwicklung, durch die das wohl bekannteste Bündnis des Mittelalters entsteht: die Hanse. Hamburg und Lübeck heißen dabei die Städte, die nun die Basis für einen reibungslosen Seehandel legen – ihrem Beispiel werden weitere Mitglieder folgen. Bis zum 17. Jahrhundert wird die Hanse ihre Macht über weite Teile der Nord- und Ostsee ausgedehnt haben und weit über 100 Städte zählen; die große Anzahl erschwert allerdings die Entscheidungsfindung zunehmend und auch das Interesse der beteiligten Städte schwinden lässt. Der Verfall des einst so einflussreichen Zusammenschlusses erfolgt schleichend, aber beharrlich: 1669 kommt es zum vorläufig letzten Hansetag.

DIE INDUSTRIALISIERUNG ROLLT HERAN

Die weltweiten Handelsströme reißen nicht ab. Ein Treiber ist der Kolonialismus, der ab dem 15. Jahrhundert seine Fühler ausstreckt. Bald schon floriert der Handel mit exotischen Stoffen, Gewürzen und Tieren – vor allem aber mit Sklaven. Über zehn Millionen Personen fallen schätzungsweise zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert dem Menschenhandel zum Opfer. Die daran anschließende Zeit der Industrialisierung ist vor allem durch Innovationen geprägt, die die weltweite Vernetzung weiter antreiben. Um 1765 entsteht die Spinning Jenny, eine Maschine, welche die Textilherstellung erheblich erleichtert und damit den Weg für die Fabrikproduktion ebnet – fast zeitgleich mit der Erfindung



der Dampfmaschine. Plötzlich lassen sich nicht nur Waren schnell transportieren, sondern auch produzieren. Arbeitsplätze werden geschaffen, die Bevölkerungszahlen steigen und die Wirtschaft wächst. Zwischen 1836 und 1913 klettert etwa der Import von Rohbaumwolle von 206 auf 940 Tausend Tonnen, mit dem Export der hieraus gefertigten Textilien, stärkt das Vereinigte Königreich seinen Status als Handelsmacht; ein Beispiel für die immer tiefgreifendere Vernetzung mit anderen Nationen, die durch den ersten Weltkrieg jäh durchbrochen wird.

DIE GLOBALISIERUNG – EIN ANDAUERENDER PROZESS

»Ich bezahle lieber zehn Millionen Mark, wenn ich dadurch einen Krieg vermeiden kann«, soll Robert Bosch einmal gesagt haben. Und tatsächlich stellt der Krieg die wirtschaftlichen Beziehungen in Frage – der Protektionismus greift um sich, Lieferketten brechen zusammen und Firmen werden insolvent. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs lebt der internationale Handel wieder verstärkt auf; eine Entwicklung, die in Europa insbesondere durch die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, einem EU-Vorgänger, gestärkt werden soll. In dieser Zeit kommt es auch in der Logistik zu gravierenden Veränderungen: Der Gütertransfer in Containern erweist sich als derart effizient, dass sogar von einer Containerrevolution gesprochen wird.

Und damit nicht genug, dringt doch nur kurz darauf der Computer in die Arbeitswelt ein; eine Innovation, die auch Konsequenzen für den Handel nach sich zieht. Ab jetzt sprechen Experten von einer weiteren Globalisierungsphase, die durch eine zunehmende Marktliberalisierung charakterisiert ist – eine zunächst erfolgreich scheinende Entwicklung.

Schließlich genügt bereits ein Blick in die Geschichte, um festzustellen, dass Edelmetalle und Immobilien bereits seit Jahrtausenden zur Vermögenssicherung eingesetzt werden.

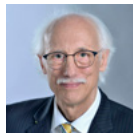
Und doch haben die vergangenen Jahre gezeigt, wie fragil das heutige von internationalen Abhängigkeiten und Just-in-Time-Produktionen geprägte Vorgehen ist. In der Pandemie etwa blieben die Regale zeitweise leer und der Russland-Ukraine-Krieg führte zum Einbruch von Handelsströmen. Wie sich die internationalen Beziehungen in Zukunft entwickeln werden, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, denkbar wäre aber eine Rückbesinnung auf materielle Güter: Schließlich genügt bereits ein Blick in die Geschichte, um festzustellen, dass Edelmetalle und Immobilien bereits seit Jahrtausenden zur Vermögenssicherung eingesetzt werden. Da ist es nicht verwunderlich, dass die 2020er-Jahre bereits sowohl von Finanzexperten wie Marc Friedrich als auch durch Investoren wie Robert C. Spies als ein »Jahrzehnt der Sachwerte« bezeichnet werden. ♦ AS

Dieser Artikel erschien bereits im SACHWERT Magazin 03/2024

30 TOP Sachwert-Experten 2024



Fischer, Oliver
Immobilien-Investment-Experte
Bild: Maximilian Fischer



Hölzl, Dr. Franz
Vermögenssicherung durch Edelmetalle
Bild: Reiner Schilling



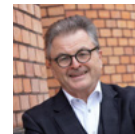
Huber, Kevin
Immobilienconsulting im Bereich Vermarktung, Bewirtschaftung & Umbau
Bild: Sarah Kim Friedli



Hundt, Andreas
Photovoltaik Direktinvest
Bild: Foto Fritsche, Köthen



Koppenhöfer, Hans
Experte für ökologisch, nachhaltige Sachwerte mit Schwerpunkt auf IAB-fähige Investments
Bild: Nadja Christiani



Roppel, Claus
Investmentexperte
Bild: Foto Vogt GmbH



Spennemann, Joachim
Immobilien als Kapitalanlage
Bild: Picture People



Vahldieck, Stefan
Dividendenaktien
Bild: Sascha Miestersek



Wagner, Ronny
Goldexperte
Bild: Paul Hoffmann

Hierbei handelt es sich um die neu aufgenommenen Sachwert-Experten.
Die gesamte Liste finden Sie unter <https://sachwert-magazin.de/30-top-sachwert-experten-sachwert-magazin/>



Sparbuch war gestern, **Börsentag** ist am 02. Nov 2024.

Triff auf der **größten norddeutschen Finanzmesse**
seriöse Experten und lerne moderne Geldanlagen kennen.

börsentag 
 **hamburg**

 9:30 | **Handelskammer Hamburg**

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

 **scalable**
.CAPITAL

 **TradersClub24**

 **CAPTRADER**

IG

 **MoneyUp**
BY PROF. DR. KARINA LERGENHÖLLER

pro aurum
Edelmetalle. Münzen. Barren.

 **Timeless**



Best of Web

»Schwarzer Einser« erzielt bei Auktion 440.000 Euro

Bild: IMAGO / H. Tschanz-Hofmann



Ein Brief mit der »Schwarzer Einser«, der ersten Briefmarke in Deutschland, ist in Wiesbaden für 440.000 Euro versteigert worden. Laut Auktionshaus Heinrich Köhler handelt es sich um den einzigen bekannten vollständig erhaltenen Ersttagsbrief des »Schwarzen Einsers« aus Bayern, heißt es in einem Bericht auf der Onlineplattform des »stern«. Der Startpreis von 250.000 Euro wurde demnach deutlich übertroffen.

»Die Resonanz aus der Sammlerwelt war bei der Auktion überwältigend«, wird der geschäftsführende Gesellschafter des Auktionshauses, Dieter Michelson, zitiert. Der Zuschlag bestätige eindrucksvoll, welchen Wert dieses historische Stück für die Philatelie habe. Dieser Ersttagsbrief sei mehr als nur ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Bernard Arnault: Vermögen wächst um 17 Milliarden US-Dollar an einem Tag

Der milliardenschwere Eigentümer des französischen Luxuskonzerns LVMH, Bernard Arnault, verzeichnete auf seinem Konto ein Plus von 17 Milliarden US-Dollar, heißt es in einem Bericht auf der Onlineplattform von CNN. Auslöser sei die Ankündigung

Chinas gewesen, neue Maßnahmen zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums zu ergreifen, die von vielen als die lang ersehnten »Bazookas« bezeichnet werden, um das Vertrauen der Investoren zurückzugewinnen. Laut Reuters sind die Aktienmärkte in China und Hongkong auf dem besten Weg, ihre stärksten wöchentlichen Ergebnisse seit 16 Jahren zu erzielen – ein Zeichen dafür, dass die Märkte auf die überraschenden Konjunkturmaßnahmen und die klaren ...



Bild: IMAGO / IP3press (Vincent Isore)

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Studie: Oldtimer verlieren an Attraktivität

Bild: Depositphotos / aufferentbrian



Oldtimer-Besitzer prognostizieren laut einer aktuellen Studie des Spezialversicherers Hiscox einige Herausforderungen für ihr Hobby in der Zukunft: Neben strengeren gesetzlichen Anforderungen (31,8 Prozent) und einem möglichen Verlust des Sonderstatus (25,8 Prozent) gehen auch 16,8 Prozent davon aus, dass die gesellschaftliche Akzeptanz insgesamt für die klassischen Fahrzeuge mittel- bis langfristig sinken wird – insbesondere angesichts von Umweltdiskussionen. Trotz dieser erwarteten Herausforderungen

blicken einige Oldtimer-Enthusiasten auch optimistisch in die Zukunft: Beispielweise erwarten viele Befragte, dass Oldtimer im Ansehen (20,2 Prozent) und im Wert (40,1 Prozent) steigen werden. Dieser Optimismus trägt dazu bei, dass die Nutzung von Oldtimern trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage stabil bleibt. Nur eine Minderheit fährt ihr Fahrzeug weniger (14,5 Prozent) oder aktuell gar nicht mehr (9,5 Prozent) ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

»Bargeldhorter sollten jetzt aufwachen und handeln«



Bild: Depositphotos / edwardelive

Ende Oktober ist alljährlich Weltspartag – der Tag, an dem man früher als Kind mit dem Sparschwein zur Bank lief und das ersparte Bare auf ein Sparbuch einzahlen ließ. Doch wie sieht Sparen in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und steigender Inflation aus? »Bargeldhorter sollten jetzt aufwachen und handeln«, sagt Anlage-Experte Ronny Wagner, Geschäftsführer bei Noble Metal Factory, »Seit der Einführung des Euro-Buchgeldes hat die Kaufkraft des Euros gegenüber Gold dramatisch verloren. Der Trend wird so noch weitergehen.« Das gilt insbesondere für das Geld, das bar in einem Schrank oder unter dem berühmten Kopfkissen lagert. Es wird in naher Zukunft schon deutlich weniger wert sein. In Deutschland lagern immer noch rund 12,2 Milliarden D-Mark in Schränken oder auf Dachböden ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Buchtipps

Alles überall auf einmal

von **Miriam Meckel**

400 Seiten, erschienen: Februar 2024

Rowohlt Buchverlag, ISBN: 978-3-498-00710-2

Miriam Meckel und Léa Steinacker zeigen die Chancen auf, die der Schritt über diese Schwelle birgt. Wir müssen nicht fürchten, als Menschen abgeschafft zu werden, denn: Alles, was die KI tut, geht zurück auf die Art und Weise, wie wir mit ihr umgehen. Das heißt aber auch: Wir stehen genau jetzt vor der Aufgabe, ihre Entwicklung in die richtigen Bahnen zu lenken.



Der Weg zu Glück und Wohlstand im 100-Jahre-Leben

von **Thomas Mathar**

224 Seiten, erschienen: Oktober 2024

GABAL, ISBN: 978-3-967-39209-8



Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt kontinuierlich weiter an. Dieser Ratgeber zeigt auf, wie wir bessere Entscheidungen für ein erfülltes und langes Leben treffen. Dabei geht es nicht nur darum, finanziell für heute und morgen gesichert zu sein, sondern auch ein Leben mit Sinn und Freude zu führen.

Geld wächst wie Bäume

von **Joana Wollstein**

340 Seiten, erschienen: Juni 2024

Nova MD, ISBN: 978-3-9894253-3-0

Joana Wollstein erzählt ihre Geschichte und wie sie es aus einfachen Verhältnissen in die finanzielle Sicherheit geschafft hat. Ihr Schlüssel zum Erfolg: finanzielle Bildung, das richtige Money-Mindset, kluges Handeln und der Mut, ins kalte Wasser zu springen! Ausführlich zeigt sie die Welt der Aktien und wie sie gelernt hat, dort ohne Angst zu investieren.



Kapitalstärke

von **Robert Velten**

336 Seiten, erschienen: August 2024

Wiley, ISBN: 978-3-527-51200-3



Dr. Robert Velten, mehrfach ausgezeichneter Fondsmanager und Wirtschaftswissenschaftler verbindet neueste Erkenntnisse aus der Verhaltenspsychologie mit praktischen Beobachtungen und schildert auf unterhaltsame Weise, welche Strategien Börsenstürmen trotzen und wie kapitalstarkes Investieren mit mehr Gelassenheit gelingen kann.

Sie haben das Zeug zum Börsengenie!

von **Joel Greenblatt**

256 Seiten, erscheint: November 2024

Börsenbuchverlag, ISBN: 978-3-864-70970-8

Entdecken Sie mit Joel Greenblatt Ihre persönliche Schatzkarte zu außergewöhnlichen Anlagechancen, die von Portfolio-Managern, Wirtschaftsprofessoren und Top-Investmentexperten regelmäßig übersehen werden. Er zeigt Ihnen, wie Sie Spin-offs, Umstrukturierungen, Fusionen, Insolvenzen und weitere profitable Situationen nutzen können.





TALK

Do., 24.10.

Experte: »Geld ist nichts Böses«

Oliver Hagen von Wirtschaftskontor Rotherbaum ist zu Gast im wirtschaft tv Talk. Im Gespräch mit wirtschaft tv Chefanchor Sascha Oliver Martin klärt er über die verschiedenen Mythen auf, die über das Thema Geld existieren. Was würde passieren, wenn wir diese wegwerfen und verstehen würden ...



NEWS

Fr., 18.10.

25 Prozent mehr Insolvenzen erwartet

Wir hatten gerade darüber berichtet – die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2024 stark gestiegen. Jetzt meldet sich der Versicherer Allianz Trade mit erschreckenden Zahlen, die die bisherigen negativen Prognosen noch in den Schatten stellen. Angesichts der ...



Di., 22.10.

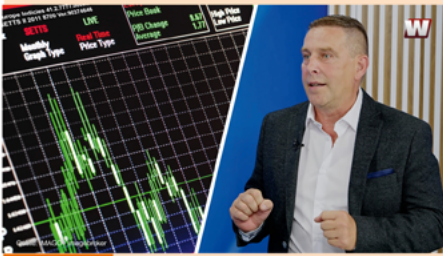
Wirtschaft will Pfandsystem für Akkus

Die Zahl von Feuern in Recycling- und Entsorgungsanlagen steigt nach Angaben der Betreiber bedrohlich – und schuld sind vor allem weggeworfene Batterien, Akkus und Geräte mit eingebauten Akkus, die sich selbst entzünden. Die Menge und der unkontrollierte Rücklauf von Lithium-Batterien stelle die Firmen der Entsorgungswirtschaft ...

Mi., 23.10.

ZF: Mindestens 1.800 Jobs fallen weg

Der Autozulieferer ZF hat seine Führungskräfte gerade darüber informiert, dass bis zum Ende des kommenden Jahres 1.800 Arbeitsplätze am Saarbrücker Standort wegfallen sollen. Das berichtet die Deutsche Presse-Agentur unter Bezugnahme auf eine ZF-Sprecherin. Der Schritt ist Teil des bereits Ende Juli von dem Konzern ...



Do., 17.10.

Börsenexperte: Strategischer Einkauf am Tiefpunkt

Wie und wann investiert man am strategischsten? Diese Frage stellt sich wohl jeder Anleger und auch die, die es noch werden wollen. Der Investor **Ralf Müller** hat zu diesem Thema ein Buch veröffentlicht und erklärt nun im wirtschaft tv Talk mit ...



NEWS

Mo., 21.10.

Energieagentur: Versorgung gefährdet

Die Internationale Energieagentur (IEA) sieht trotz enormer Fortschritte beim Ausbau erneuerbarer Energien enormen Handlungsbedarf, um Klimaziele zu erreichen und einen gerechten Zugang zu sauberer Energie auch in Entwicklungsländern zu gewährleisten. In ihrem ...

Di., 22.10.

Verband: Metall- und Elektro-Jobs fallen weg

In der deutschen Metall- und Elektroindustrie könnten nach Arbeitgeberangaben in den nächsten Jahren Zehntausende Arbeitsplätze wegfallen. Gesamtmetall-Präsident Stefan Wolf sagte den Zeitungen der Funke-Mediengruppe, er erwarte, dass man in der Metall- ...



BÖRSE

Fr., 11.10.

Experte: »Der Mittelstand ist ein deutsches Erfolgsprodukt«

Dr. Daniel Nummer, Inhaber von PREDICTAJME, ist zu Gast im wirtschaft tv Börsentalk. Der Experte spricht mit Börsenkorrespondent Mick Knauß darüber, wie wichtig der deutsche Mittelstand heutzutage für die Wirtschaft ist und wie man ihn am ...

Do., 26.09.

Experte: Der Umwelt und der Geldbörse helfen

Immer mehr Anleger achten bei ihren Investments auch auf die Nachhaltigkeit. Das sei auch allerhöchste Zeit, meint **Holger Kuhlmann**, CEO von Evercraft Solutions. Der Experte spricht mit Börsenkorrespondent Mick Knauß über Möglichkeiten ...



DOKU / REPORTAGE

Amazon Prime Freevee

Staffel 3: BERATER – Leben auf der Überholspur

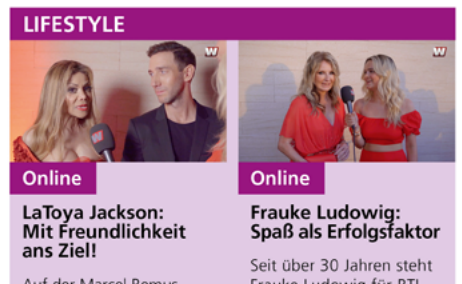
Die Serie begleitet echte Berater in ihrer Berufs- und Lebenswirklichkeit. Alle Branchen sind vertreten: Immobilien, Finanzen, Marketing, Automobil, Fitness. Unterhaltung auf hohem Niveau, Spannung und Lernmomente zeichnen dieses Format aus.



Reportage

Geschäfte unter Palmen – Die Mallorca Reportage

Son Vida: 20 Minuten von Mallorcas Hauptstadt Palma entfernt treffen wir **Paul Misar**. Der aus zahlreichen TV-Sendungen bekannte Unternehmer ist seit mehr als drei Jahrzehnten europaweit in der Immobilienbranche aktiv.



LIFESTYLE

Online

LaToya Jackson: Mit Freundlichkeit ans Ziel!

Auf der Marcel Remus Lifestyle Night trifft Nele Ludwig LaToya Jackson, die Schwester von Michael Jackson. Welchen Erfolgstipp sie hat, erfahren Sie bei wirtschaft tv.

Online

Frauke Ludwig: Spaß als Erfolgsfaktor

Seit über 30 Jahren steht Frauke Ludwig für RTL vor der Kamera. Was treibt sie an? Das erzählt sie ihrer Tochter, der Moderatorin Nele Ludwig, auf der Marcel Remus Lifestyle Night.

Nichts mehr verpassen!

Die aktuellsten Videos zu den Themen Wirtschaft, Unternehmen, Börse, Erfolg und Lifestyle jetzt wöchentlich als Übersicht.

Hier geht es zur Website:



Besuche uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Seit dem 02. September 2024 ist die neue Ausgabe des SACHWERT Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Der Mensch ist nicht frei

Wie Handlungslogik von jeher Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst

Die Logik des menschlichen Handelns bezeichnete der herausragende Ökonom und Sozialphilosoph Ludwig von Mises (1881-1973) als Praxislogik, von *praxis*, Handeln, und *logos*, Lehre, beziehungsweise Logik. Es geht im Kern darum, wie zum Beispiel gewisse gesellschaftliche oder wirtschaftliche Vorgänge nicht nur historisch interpretiert werden können, sondern a priori handlungslogisch begriffen

werden können, und zwar ausgehend von der selbstevidenten Grundannahme, dass der Mensch handelt, also Mittel einsetzt, um Ziele zu erreichen.

Es gibt zwei grundlegende Kategorien der menschlichen Kooperation. Auf der einen Seite die humanistische freiwillige Kooperation und auf der anderen Seite die unter Gewaltandrohung oder Täuschung herbeigeführte erzwungene Kooperation. Die erzwungene Kooperation wird als

feindliche und die freiwillige Kooperation als freundliche Handlung klassifiziert. Die Handlungslogik beschreibt menschliches Handeln durch logische Schlussfolgerungen. Es geht nicht um eine wertende Analyse, sondern um eine wertfreie Darlegung des Ist-Zustandes. Es wird beschrieben was ist und nicht, was sein soll.

URSPRUNG EINER HANDLUNG

Die Menschen wollen ihre Situation verbessern. Deshalb definieren sie Ziele und wählen sie rein subjektiv aus. Es gibt hierfür keine allgemeingültige Blaupause. Um die Ziele zu erreichen, setzen die Menschen Mittel ein. Sie stellen beispielsweise ihre Arbeitskraft auf vielfältige Art und Weise zur Verfügung ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/



Bild: Depositphotos / peshkova

Ein Sachwertkonzept als Sicherheitsanker:

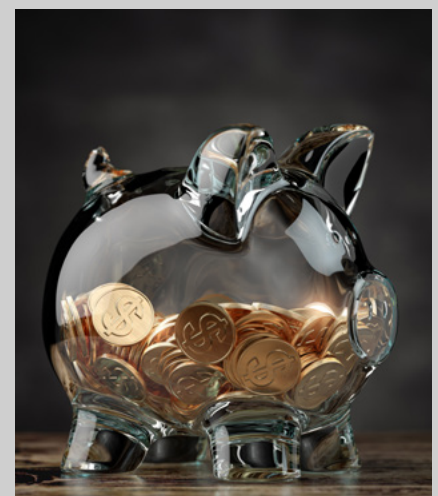
Die Folgen des neuen EU-Vermögensregisters

Es wird schon alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird« – genauso reagieren Menschen, wenn sie das erste Mal mit dem Thema und Auswirkungen des zukünftigen EU-Vermögensregisters ab 2025 konfrontiert werden. Die EU-Kommission stellte bereits 2021 die ersten Ausführungen vor, vordergründig geht es um die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierungen. Ist das allein die Begründung für solch ein Mammutkontrollprojekt? Wohl eher nicht.

DIESE WERTE MÜSSEN DIE ANLEGER BALD OFFENLEGEN

Das EU-Vermögensregister wird ab 2025 der EU-Behörde AMLA (kurz für: Anti-Money Laundering Authority mit Sitz in Frankfurt a.M.) zugehörig sein. Hier geht

es um das wirtschaftliche Eigentum von EU-Bürgern, erfasst werden dann alle Vermögenswerte ab 200.000 Euro, so die noch aktuelle Größenordnung. Wer also Vermögen von mehr als 200.000 Euro besitzt, muss alle, auch Auslandsvermögen, ausnahmslos offenlegen, wie zum Beispiel: Immobilien im In- und Ausland, jegliche Kontenguthaben, Bargeld, Sparguthaben, Festgelder, Aktien, Edelmetalle und wertvolle Uhren-, Auto- und Oldtimersammlungen, sowie auch Wertgegenstände wie Booten, Yachten, Kunstgegenständen und vieles mehr. Auch werden Kryptofans alle Werte ab dann komplett offenlegen müssen! Ferner werden Meldeschwellen an das Register auch für Stiftungen, Trusts, wohl auch von Genossenschaften eingeführt. Wer gegen diese Meldepflichten verstößt oder Werte verschweigt, muss ...



Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: Depositphotos / maxxyustas

W *wirtschaft* tv original

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

BERATER

STAFFEL 3

Die Reality
Serie

Jetzt
streamen



Verfügbar auf

Amazon
Prime Video

Apple TV
iTunes

Joyn
Österreich

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE UND KAMERA FELIX LENG, KAMERA JANNIK GRAMM, FELIX LENG, NICO LINK, MATHIAS BINDER, MARTINA CYMAN, RESA ASARSCHAHAB, ANDREAS KÖMMERLING, POSTPRODUKTION NIKOLAOS ILIADIS, SPRECHERIN MAJA BYHAHN, MUSIK ENVATO UND ARTLIST, LIZENZEN STEVEN PRIEB, PHILIPP KÜHN, KOORDINATION JASMIN PÄPER, FOOTAGE SHUTTERSTOCK